

AEOLUS INTERNATIONALER BLÄSERWETTBEWERB



2025 Horn Oboe Saxophon Aeolus Internationaler Bläserwettbewerb

Aufzeichnung und spätere Sendung des Preisträgerkonzertes durch den Deutschlandfunk.
Member of the **World Federation of International Music Competitions**

9. bis 14. September 2025 Düsseldorf

Hören ist Wissen.®

Deutschlandfunk

Medienpartner des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs



Veranstalter

Veranstalter des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs ist die Sieghardt Rometsch-Stiftung.

Stiftungszweck der Sieghardt Rometsch-Stiftung ist die Förderung hochbegabter junger Musiker:innen.

Während die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in unserer Gesellschaft weithin als notwendig anerkannt ist, gilt Gleiches keinesfalls für die Förderung des hochbegabten künstlerischen Nachwuchses. Es ist das Ziel dieser Stiftung, einen Beitrag zu einer ausgewogenen Balance zwischen wissenschaftlicher und künstlerischer Erziehung zu leisten.

Die Stiftung legt deshalb ihren Schwerpunkt auf die Entdeckung und Förderung der musikalischen Begabung junger Menschen, „damit der Mensch sich selbst nicht versäume“, wie Schiller es in seinen Briefen zur ästhetischen Erziehung fordert. Denn Musik spricht Seele, Geist und Körper gleichermaßen an. Sie fördert Intelligenz und Selbstsicherheit ebenso wie soziales Verhalten.

Der Aeolus Internationale Bläserwettbewerb steht im Zentrum der Hochbegabten-Förderung dieser Stiftung. Er soll den Bläser:innen ein Ansporn zu überdurchschnittlicher Leistung sein. Er soll ihnen im Wettbewerb Leistungsmaßstäbe vermitteln und ihnen schließlich eine Plattform für öffentliche Auftritte bieten.

Kooperation

Kooperationspartner sind:

- die Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf
- die Düsseldorfer Symphoniker und
- der Deutschlandfunk Köln

Vincent David Saxophone

Vincent David, geboren 1974 in Paris, ist Absolvent des Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris. Im Jahr 1996 beendete er sein Studium mit Auszeichnung und gewann den Grand Prix des Internationalen Adolphe Sax Wettbewerbs in Dinant, Belgien 1994, erhielt den dritten Preis des internationalen Wettbewerbs in Genf (1995) und den zweiten Preis des Internationalen Jean-Marie Londeix in Bordeaux, Frankreich (1996).

Vincent David ist einer der bekanntesten Saxophon-Komponisten in der Welt. Er hat eng mit Pierre Boulez zusammengearbeitet und schuf in Paris im Jahr 2001 den „Dialogue de l'ombre double“.

Vincent David gibt zahlreiche Meisterkurse weltweit. Er ist hoch anerkannt als Lehrer und legt großen Wert auf die Weitergabe seiner Begabung und Leidenschaft an die nächste Musikergeneration.

Vincent David ist Professor am Conservatoire Royal Brüssel.



Jury

Kayle Horch Saxophon

Kayle Horch ist ein Saxophonist für klassische Musik und seit 1993 Professor am Royal College of Music in London.

Horch studierte an der Northwestern University in Chicago bei Frederick Hemke. Er gewann dann das BP Nordamerika Stipendium, um seine post-graduate Studien an der Guildhall School of Music and Drama mit Stephen Trier fortzusetzen.



Als junger Musiker war er Preisträger zahlreicher Solo- und Kammerwettbewerbe in Großbritannien, Europa und USA. Er hat Konzerte gegeben im Purcell Room, in der Queen Elizabeth Hall, im World Saxophone Kongressgebäude und in zahlreichen weiteren Konzertsälen in Großbritannien und weltweit.

Kayle Horch trug zahlreiche Kapitel in der Saxophon-Technik und im Unterricht bei und hat zahlreiche Artikel veröffentlicht für Musiklehrer und in Klarinetten- und Saxophonmagazinen.

Thomas Leander

Thomas Leander ist ein deutscher Pianist und Hochschullehrer und seit dem 1. April 2023 Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

1960 als Sohn eines Opersängers geboren, wurde er an den Hochschulen in Düsseldorf, Wien und London ausgebildet und legte sein Konzertextamen mit Auszeichnung ab.

Als Solist gab er Konzerte in San Francisco, Washington, New York, London und Warschau. Er spielt unter anderem auf Musikfestivals in Verbier, Salzburg und Moskau. Er spielte in so bedeutenden Sälen wie der Mailänder Scala, im Großen Festspielhaus Salzburg, im Cuvillies-theater in München, oder dem Großen Saal des Tschaikowsky-Konservatoriums in Moskau und auf Musikfestivals in Verbier, Salzburg und Moskau. Thomas Leander war zudem als Liedbegleiter von Hermann Prey, Karl Ridderbusch, Robert Gambill und Mario Hoff engagiert.

Seit 1995 ist Thomas Leander Professor für Klavier und Kammermusik an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf, in der er seit 2010 das Amt des Prorektors inne hatte.

Als Initiator des Projekts „Entartete Musik – Willkommen in Deutschland“ der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf und der Band „Die Toten Hosen“ wurde er gemeinsam mit den Musikern der Band im Oktober 2014 mit der Josef-Neuberger-Medaille der jüdischen Gemeinde in Düsseldorf ausgezeichnet.



Ricardo Lopes Oboe



Ricardo Lopes ist seit über 30 Jahren Solooboist des portugiesischen Sinfonieorchesters. Er tritt regelmäßig als Solist mit vielen der führenden portugiesischen Orchester auf und spielt Werke von Komponisten wie Mozart, Martinů, Haydn, Donizetti und anderen.

Seit 1995 unterrichtet er an der Hochschule für Musik und darstellende Künste in Porto und entwickelte ein inzwischen weithin anerkanntes Lehrprojekt. Er wird regelmäßig zu Meisterkursen im ganzen Land sowie zu einigen der renommiertesten Oboenklassen in Deutschland eingeladen.

Ricardo Lopes hat einen Master-Abschluss in Musikauführung und promoviert derzeit in Musikwissenschaft an der NOVA-Universität Lissabon.

Viola Wilmsen Oboe



Viola Wilmsen ist seit dem Sommersemester 2022 Professorin für Oboe an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Viola Wilmsen studierte in Lübeck bei Diethelm Jonas, in Paris bei Jaques Tys sowie bei Professor Dominik Wollenweber an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Noch während ihres Studiums gewann sie 2010 die Stelle als Solo-Oboistin der Deutschen Oper Berlin. Seit 2012 ist sie Solo-Oboistin beim Deutschen Sinfonie-Orchester Berlin.

Viola Wilmsen gibt Meisterkurse im In- und Ausland, unterrichtete als Dozentin für Oboe an der Musikhochschule Lübeck, ist bei internationalen Wettbewerben als Jurorin tätig und tritt als Botschafterin der Initiative „Rhapsody in School“ auf.

Sie spielte unter der Leitung von Sir Simon Rattle, Riccardo Chailly, Zubin Mehta, Andris Nelsons etc. 2014 erschien die Debüt-CD ihres Sextetts Berlin Counterpoint, das 2013 den Usedomer Musikpreis erhielt. 2017 veröffentlichte sie Aufnahmen mit Werken für Oboe und Klavier von tschechischen Komponisten des 20. Jahrhunderts.

Jury

Katy Woolley Horn

Katy Woolley, geboren in Exeter, begann mit zehn Jahren Horn zu spielen. Ihre Lehrer waren Sue Dent und Simon Rayner.



Sie studierte am Royal College of Music, London und beendete ihr Studium mit Auszeichnung. Sie erhielt die Tagore Gold Medal vom Prinz of Wales. Sie war zwei Jahre lang Solo Hornistin im European Jugendorchester.

Sie studierte auch bei Christian-Friedrich Dallmann an der Universität der Künste Berlin.

Mit 22 Jahren wurde sie bereits Solohornistin beim Philharmonia Orchestra. 2019 wurde sie Solo Hornistin am Royal Concertgebouw Orchestra in Amsterdam.

Neben ihrer Orchesterkarriere trat sie auch häufig als Solistin mit berühmten Orchestern auf. Als Gastprofessorin unterrichtete sie am Konservatorium von Amsterdam und an der Sibelius Academy in Helsinki. Darüber hinaus gibt sie zahlreiche Meisterkurse in Europa, Südamerika und Asien.

Szabolcs Zempléni Horn

Szabolcs Zempléni, geboren am 8. Januar 1981 in Budapest, ist ein ungarischer Hornist und Professor für Horn an der Universität der Künste in Berlin.

Zempléni studierte an der Franz-Liszt-Musikakademie bei Ferenc Tarjáni und an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Christian-Friedrich Dallmann und Markus Bruggaier.

Bereits mit 17 Jahren errang er den 1. Preis und den Sonderpreis am Concertino Praga. Den 1. Preis beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb in München errang Szabolcs Zempléni im Jahre 2005. Seitdem spielte er Solokonzerte unter anderem in der Tschechischen Republik, in Japan, China, Thailand, Italien, Deutschland, Österreich, der Schweiz und in den Vereinigten Staaten.

Szabolcs Zempléni ist Gastprofessor am Trinity Music College in London, an der Franz Liszt Akademie in Budapest und am Tokyo Music College in Japan.

Sein erstes Solo-CD (Colours of the French Horn) erschien im 2011.



Jurierung

1 Die Jury arbeitet nach einer Juryordnung. Die von der Jury getroffenen Entscheidungen sind unwiderruflich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

2 Während des Wettbewerbs dürfen Kandidat:innen von Juror:innen weder beraten noch unterrichtet werden.

3 Bewertet werden:

- künstlerische Persönlichkeit
- musikalische Gestaltung
- technisches Können

Bewertet wird nach Kriterien, wie sie von jungen Solist:innen mit entsprechender künstlerischer Reife, das heißt mit Podiumsreife, erwartet werden.

4 Über die Zuerkennung der Jurypreise und des Sonderpreises entscheidet allein die Jury. Die Jury kann die Vergabe von Preisen aussetzen. Preise können, müssen aber nicht vergeben werden, und Preise können geteilt werden.

1 Folgende Preise werden ausgeschrieben:

- a) Jurypreise**
- 1. Preis: EUR 20.000**
EUR 17.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium
 - 2. Preis: EUR 15.000**
EUR 12.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium
 - 3. Preis: EUR 10.000**
EUR 7.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium

Preise

- Sonderpreis für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik: EUR 7.000**
EUR 4.000 Preisgeld und EUR 3.000 Stipendium
- 4. Preis: EUR 1.800**
 - 5. Preis: EUR 1.200**
 - 6. Preis: EUR 1.000**
- Verbleibende Semifinalteilnehmer**
Anerkennungsprämie je EUR 500
- b) Publikumspreis: EUR 2.000**

Alle Preise werden fachübergreifend für die drei Instrumente **Horn, Oboe, Saxophon** vergeben.

2 Konzerteinladungen

Die als Stipendium gewährten Preise sind Konzertaufführungsstipendien für Konzertengagements und werden von der Meyer-Struckmann-Stiftung zur Verfügung gestellt. Die Konzerte können in Kooperation mit Partneragenturen des Wettbewerbs vermittelt werden.

3 Die 1. Preisträger:in erhält den Titel: „1. Preisträger:in des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs 2025“.

4 Die 2. bis 6. Preisträger:innen sind berechtigt den Titel: „Preisträger:in des Aeolus Internationalen Aeolus Bläserwettbewerbs 2025“ zu führen.

5 Die besten Teilnehmer:innen der einzelnen Instrumentenkategorien sind berechtigt, den Titel „Gesamtsieger:in der Kategorie (Horn, Oboe, Saxophon) des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs 2025“ zu führen, sofern das Finale erreicht wird.

6 Die Teilnehmer:innen des dritten Durchgangs des Semifinales erhalten Diplome.

- 1** Erste Runde, maximal 15 Minuten
a) Luigi Cherubini: Sonate Nr. 2 (Edition Sikorski)
b) Emmanuel Chabrier: Larghetto

Pflichtprogramm für Horn

- 2** Zweite Runde, maximal 30 Minuten
a) Camille Saint-Saëns: Morceau de concert, Op. 94
b) Paul Hindemith: Sonate für Althorn und Klavier (1943)
c) Ein zeitgenössisches Solowerk nach eigener Wahl (komponiert nach 1995)

- 3** Dritte Runde, maximal 30 Minuten
a) Wolfgang Amadeus Mozart:
Konzert für Horn und Orchester, KV 447
(Bärenreiter oder Henle)
b) Robert Schumann: Adagio und Allegro op. 70

- 4** Finale mit Orchester | Preisträgerkonzert
Carl Maria von Weber:
Concertino op. 45 für Horn und Orchester
(Breitkopf oder Henle)

Die Konzerte von Wolfgang Amadeus Mozart und Carl Maria von Weber sind auswendig vorzutragen.

Die Sonate von Paul Hindemith sollte ohne Gedicht aufgeführt werden.

Nebenbemerkung: Alle Werke – bis auf die explizit genannten Ausnahmen – sind vollständig vorzubereiten. Die Jury behält sich vor, bei Bedarf zu kürzen.

- 1** Erste Runde, maximal 15 Minuten
a) Georg Philipp Telemann: Die kleine Kammermusik, vier frei gewählte Sätze aus einer der Partiten oder
eine der 12 Fantasien für Oboe (Flöte) solo
b) Heinz Holliger: Sonate für Oboe solo,
I. Präludium, II. Capriccio (ed. Schott)

Pflichtprogramm für Oboe

- 2** Zweite Runde, maximal 30 Minuten
a) zeitgenössisches Solostück komponiert nach 2000 nach eigener Wahl, maximal 10 Minuten
b) Robert Schumann: Adagio und Allegro für Oboe und Klavier op. 70
oder

- Fünf Stücke im Volkston op. 102, daraus Nr. 2, 3 und 4
c) eines der folgenden Werke
Pierre Sancan: Sonatine für Oboe und Klavier
Darius Milhaud: Sonatine für Oboe und Klavier
Maurice Ravel: Le Tombeau de Couperin
(Bearbeitung für Oboe und Klavier, Egge Verlag)
daraus: Prélude, Forlane, Menuet und Rigaudon

- 3** Dritte Runde, maximal 30 Minuten
a) eines der folgenden Werke
Nikos Skalkottas: Concertino für Oboe und Klavier
Pavel Haas: Suite für Oboe und Klavier op. 17
Benjamin Britten: Temporal Variations für Oboe und Klavier
b) Ludwig August Lebrun: Oboenkonzert Nr. 1 d-moll

- 4** Finale mit Orchester | Preisträgerkonzert
Richard Strauss: Konzert für Oboe und kleines Orchester
Die Konzerte von Ludwig August Lebrun und Richard Strauss sind auswendig zu spielen.

Nebenbemerkung: Alle Werke – bis auf die explizit genannten Ausnahmen – sind vollständig vorzubereiten. Die Jury behält sich vor, bei Bedarf zu kürzen.

- 1** Erste Runde, maximal 15 Minuten
a) Jacques Ibert: Concertino da camera
b) Bernard Heiden: Sonata for saxophone and piano

Pflichtprogramm für Saxophon

- 2** Zweite Runde, maximal 30 Minuten
a) Georg Philipp Telemann:
Eine der 12 Fantasien für Flöte solo Twv 40:2-13
b) Fernando Decruck: Sonate en Ut # pour saxophone et piano
c) ein zeitgenössisches Solowerk nach eigener Wahl
(komponiert nach 1995)

- 3** Dritte Runde, maximal 30 Minuten
a) Paul Hindemith: Viola Sonata Op. 11 No. 4
(free choice of arrangement)
b) eines der folgenden Werke
Edison Denisov: Sonate pour saxophone et piano
oder
William Albright: Sonata for saxophone and piano
oder
Vincent David: Nuée ardente

4 Finale mit Orchester | Preisträgerkonzert
Henri Tomasi: Concerto

Auswendig zu spielen sind beide Werke:
„Concertino da camera“ von Jacques Ibert
und „Concerto“ von Henri Tomasi.

Nebenbemerkung: Alle Werke – bis auf die explizit
genannten Ausnahmen – sind vollständig vorzubereiten.
Die Jury behält sich vor, bei Bedarf zu kürzen.

1 Der 19. „Aeolus Internationale
Bläserwettbewerb“ 2025 wird
ausgeschrieben für die Fächer
Horn, Oboe, Saxophon.

Wettbewerbsbedingungen

5 Die Anmeldung muss bis zum
30. April 2025 online erfolgen über
die Bewerbungsplattform muvac:

www.muvac.com/
aeolus-international-competition

2 Der Wettbewerb ist öffentlich.

4 Am „Aeolus Internationalen Bläserwettbewerb“ können
junge Solist:innen jeder Nationalität teilnehmen, die am
oder nach dem 1. Januar 1997 geboren sind.

6 Die Teilnehmer:innen müssen der Bewer-
bung folgende Unterlagen beifügen:

- **eine Kopie der Geburtsurkunde,**
des Personalausweises oder eines
anderen offiziellen Dokumentes
- **Kurzbiographie mit Angaben zum**
künstlerischen Werdegang, zu
Lehrern, Diplomen
- **bereits erhaltene Preise in deut-**
scher oder englischer Sprache
- **ein aktuelles Foto**

3 Der Wettbewerb wird vom 9. bis zum
14. September 2025 in Düsseldorf,
Bundesrepublik Deutschland, stattfinden.
Anreisetag ist der 8. September.

7 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
Die Zulassung der Teilnehmer:innen
erfolgt durch die Wettbewerbsleitung
auf Grund der sich aus der Kurzbio-
graphie nach Nummer 6 ergebender
Qualifikationen. Bei vergleichbarer
Qualifikation entscheidet die Reihen-
folge des Eingangs der Anmeldung.
Es besteht kein Rechtsanspruch auf
Zulassung zum Wettbewerb.

8 Zum Wettbewerb zugelassene Bewerber:innen erhalten bis zum 26. Mai 2025 über Muvac eine Bestätigung der Zulassung.

9 Die Anmeldegebühr beträgt EUR 180,00. Diese ist nach Bestätigung der Zulassung zur Teilnahme **bis spätestens 31. Mai 2025** spesenfrei für den Empfänger einzuzahlen. Alle Teilnehmer:innen, die zum Wettbewerb in Düsseldorf erscheinen, erhalten jeweils EUR 130,00 der Anmeldegebühr zurück, so dass die tatsächliche Anmeldegebühr nur EUR 50,00 beträgt.

Empfänger:

Sieghardt Rometsch-Stiftung

IBAN: DE59 3003 0880 0014 3700 05

BIC: TUBDDEDD

Verwendungszweck: Aeolus-Wettbewerb, Name und Instrument

Wettbewerbsbedingungen

Auf der Überweisung oder dem Scheck ist der Name des Wettbewerbs-teilnehmers / der Wettbewerbsteilnehmerin deutlich lesbar anzugeben, auch dann, wenn er/sie nicht selbst einzahlt. Die Anmeldegebühr wird in keinem Fall zurückerstattet.

Eine verspätete oder unterlassene Einzahlung der Teilnehmergebühr führt zum Verlust der Zulassung zum Wettbewerb.

10 Den Teilnehmer:innen stehen für den Wettbewerb anerkannte Pianist:innen unentgeltlich zur Verfügung.

Teilnehmer:innen können privat und auf eigene Kosten Klavierbegleitung mitbringen. Der Name des Klavierbegleiters/der Klavierbegleiterin ist bei Muvac anzugeben.

11 Verpflegung und Übernachtungskosten sind von den Teilnehmer:innen und Klavierbegleiter:innen selbst zu übernehmen.

12 An- und Abreise zahlen Teilnehmer:innen und Klavierbegleiter:innen selbst.

13 Für alle Teilnehmer:innen besteht durch ihre Anmeldung die Verpflichtung, sich während der Dauer des Wettbewerbs von allen beruflichen Verpflichtungen und Konzerten freizuhalten.

14 Der Veranstalter des Wettbewerbs ist berechtigt, alle Veranstaltungen im Rahmen des Wettbewerbs akustisch und optisch aufzuzeichnen und zur Pro-pagierung des Wettbewerbs zu verwenden. Der Veranstalter behält sich insbesondere das Recht vor, Rundfunk- und Fernsehanstalten die Übertragung, die Aufzeichnung und Sendung aller Wettbewerbsveranstaltungen zu genehmigen. Für die Wettbewerbsteilnehmer:innen entstehen hieraus keine Vergütungsansprüche.

15 Die Preisträger:innen verpflichten sich, ohne Honorar an dem Preisträgerkonzert mitzuwirken.

16 Die Wettbewerbsorganisation übernimmt keinerlei Haftung für die Instrumente und das Eigentum der Teilnehmer:innen. Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer/die Teilnehmerin mit den Bedingungen des Wettbewerbs einschließlich des Wettbewerbsablaufs und des Pflichtprogramms einverstanden.

I Die Anreise und Einschreibung muss am Montag, dem 8. September 2025, von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Wettbewerbsbüro Aeolus der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstrasse 110, erfolgen. Die Eröffnung des Wettbewerbs findet um 18.00 Uhr in der Robert Schumann Hochschule statt. Die Teilnahme wird erwartet. Die verspätete Einschreibung führt zum Ausschluss vom Wettbewerb. Bei unverschuldeter Verspätung können zugelassene Teilnehmer:innen mit Zustimmung des/der Juryvorsitzenden am Wettbewerb teilnehmen, wenn sie vor dem ersten Durchgang eintreffen.

Wettbewerbsablauf

2 Der Wettbewerb wird in jedem Fach in drei Durchgängen und dem Preisträgerkonzert als Finale ausgetragen. Das erfolgreiche Bestehen eines Durchgangs führt zur Zulassung zum nächsten Durchgang. Im dritten Durchgang werden die Teilnehmer:innen des Preisträgerkonzertes ermittelt. Die ersten bis dritten Preisträger:innen werden auf Grund der im Preisträgerkonzert gebotenen Leistungen ermittelt. Im Anschluss an die Jury-Beratungen werden den Kandidat:innen durch die Jury die Namen derjenigen mitgeteilt, die den nächsten Durchgang erreicht haben. Alle Durchgänge sowie das Preisträgerkonzert sind öffentlich.

3 Die Festlegung der Auftrittsfolge der Teilnehmer:innen erfolgt ca. sechs Tage vor Wettbewerbsbeginn über Losverfahren / Zufallsgenerator. Die Auftrittszeiten der Teilnehmer:innen werden durch Aushänge und auf der Website bekannt gegeben. Die vergebenen Zeiten sind unbedingt einzuhalten.

4 Alle Teilnehmer:innen erhalten die Möglichkeit zu proben. Diese Probezeit wird bei Ankunft am Montag, dem 8. September 2025, durch das Wettbewerbsbüro Aeolus mitgeteilt.

5 Der Wettbewerb beginnt am Dienstag, dem 9. September 2025, um 10.00 Uhr.

Erster Durchgang: 9./10. September 2025
Zweiter Durchgang: 10./11. September 2025
Dritter Durchgang: 11./12. September 2025
Orchesterprobe: 13. September 2025
Preisträgerkonzert: 14. September 2025

Alle Teilnehmenden sind verpflichtet, sich persönlich über die Auftrittszeiten zu informieren.

6 Alle Teilnehmenden sind verpflichtet, spätestens 30 Minuten vor dem Auftritt am angegebenen Austragungsort anwesend zu sein.

Eine verspätete Anwesenheit führt zum Ausschluss vom Wettbewerb. Bei unverschuldeter Verspätung kann mit Zustimmung des Juryvorsitzes eine Teilnahme am Wettbewerb erfolgen, wenn dadurch der Ablauf des Wettbewerbs nicht wesentlich verzögert oder gestört wird; der Ablauf des Preisträgerkonzertes darf durch die Verspätung nicht beeinträchtigt werden.

7 Das Preisträgerkonzert wird stattfinden zusammen mit den

Düsseldorfer Symphonikern

am Sonntag, dem 14. September 2025, 11.00, Uhr in der Tonhalle Düsseldorf.

Das Preisträgerkonzert wird vom Deutschlandfunk – Medienpartner des Aeolus Internationalen Bläserwettbewerbs – aufgezeichnet und wenige Wochen später gesendet. Das Preisträgerkonzert wird per Live-Streaming weltweit gesendet.

Die im dritten Durchgang ermittelten Teilnehmer:innen des Preisträgerkonzertes sowie die Sonderpreisträger:innen für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik sind verpflichtet, als Solisten an dem Preisträgerkonzert teilzunehmen und ihren Preis persönlich in Empfang zu nehmen. Die Preisverleihung erfolgt im Anschluss an das Preisträgerkonzert.

Vorankündigung 2026

Aeolus Internationaler Bläserwettbewerb in Düsseldorf
Posaune, Trompete, Tuba | 8. bis 13. September 2026



Vorankündigung 2027

Aeolus Internationaler Bläserwettbewerb in Düsseldorf
Fagott, Flöte, Klarinette

Kontakt

Sekretariat Aeolus Wettbewerb
Robert Schumann Hochschule
Fischerstrasse 110, 40476 Düsseldorf
Telefon +49 (0)211 4918 108
info@aeoluswettbewerb.de
www.aeoluswettbewerb.de

Herausgeber: Sieghardt Rometsch-Stiftung
Wildenbruchstrasse 9, DE 40545 Düsseldorf

Konzeption: Prof. Helfried Hagenberg
Gestaltung: Iris Grazikowska